



Archäologin und Grabungsleiterin Regine Müller erklärt Landrätin Anita Schneider, Arnold Czarski, Landrat Wolfgang Schuster und Cenneth Löhr (v. l.), was bei der Grabung am Dünsberg ans Tageslicht gelangt ist. (Fotos: m, pm)

Das Erbe vom Keltentor

Der Dünsberg ruft: Archäologen setzen Ausgrabungen bis Mitte August fort

Biebertal (m/pm). Über das Leben der Kelten am Dünsberg wissen wir viel, aber längst noch nicht alles. So tauchen bei Grabungen immer wieder historische Überbleibsel und neue Botschaften auf. So auch in diesen Tagen, denn am Dünsberg sind wieder Archäologen zugange, legen noch bis 12. August Spuren aus der keltischen Vergangenheit frei. »Der Berg ruft...« – und er birgt noch immer viele Schätze. Abermals ist der Verein Archäologie im Gleiberger Land auf dem Dünsberg im Einsatz. Es ist Grabungssaison. Binnen kürzester Zeit stellte sich die erste kleine Sensation ein. In einer Baumwurzel fand sich ein etwa handtellergroßes, noch sehr gut erhaltenes Fundstück aus Bronze.

Dr. Regine Müller (Archäologin und Grabungsleiterin) vermutet nach erster Inaugenscheinahme, dass es sich um ein Amulett handelt. Nähere Untersuchungen und die Restaurierung werden demnächst mehr Aufschluss geben. Nach vorsichtigen Schätzungen stammt der kleine Schatz aus der Frühlatènezeit, etwa 450 vor Christus.



Etwa 2500 Jahre alt ist dieses Fundstück aus Bronze, vermutlich ein Amulett.

kurz unterhalb der asphaltierten Fahrstraße zum Dünsbergplateau. Einige von ihnen, wie der Neuseeländer James, der 2003 schon einmal mitwirkte, haben am Wanderheim in Zelten ihr Quartier während der Grabungen bezogen. Als Freund des Ehemanns der Vereinsvorsitzenden Dr. Claudia Nickel führte ihn nun zum wiederholten Male im Rahmen seiner Europatour der Weg zum Archäologieverein und an den Dünsberg. Viele sind schon seit Jahren mit von der Partie. Auch Werner Rüspler: Der fast 88-jährige Fellingshäuser hat sich schon für Archäologie und damit für (Heimat-)Geschichte interessiert, als es den 2005 gegründeten Verein noch gar nicht gab. Von Anfang an ist er am Dünsberg mit dabei. Czarski, erfahrener Hobbyarchäologe, hält den Verein zusammen, managt die Abläufe, leitet das seit 2007 bestehende Museum »Keltentor« in der Gemeindeverwaltung in Rodheim-Bieber und ist natürlich ebenso stolz wie Rüspler auf solche Fundstücke. In diesen Tagen wird zur

Truppe noch eine Archäologiestudentin aus Zagreb hinzustoßen. Inzwischen haben sich auch die Gießener Landrätin Anita Schneider und ihr Amtskollege aus dem Lahn-Dill-Kreis, Wolfgang Schuster (zugleich Vorsitzender des Lahntal Tourismus Verbandes), vor Ort ein Bild gemacht und sich einige neue Funde erläutern lassen. Für beide Politiker ist neben dem geschichtlichen Wert auch der touristische Aspekt eines solchen kulturellen Erbes von besonderer Bedeutung. So richteten sie den Blick darauf, wie dieses Erbe am Keltentor und im Keltenturm im Biebertal für geschichtlich interessierte Besucher des Lahntals aufgearbeitet wurde. Zunächst ließen sich die beiden Politiker

von Arnold Czarski und Cenneth Löhr (Vorstand Dünsbergverein) am Keltentor über keltische Lebensart, besondere Funde und das aktuelle Geschehen der Vereine informieren. Ralf Steinmüller, der die Anlage am Keltentor pflegt, begleitete sie beim Rundgang über das Areal. Am Ort der aktuellen Grabung schließlich erklärte Grabungsleiterin Regine Müller den Gästen, welche Schätze in den vergangenen Tagen freigelegt wurden. Stolz präsentierte Czarski eine gut erhaltene Münze. Neben zahlreichen Scherben begeistert die geschichtlich Interessierten vor allem die deutlich erkennbaren Spuren einer Siedlung, die sich durch unterschiedliche Erd- und Ascheschichten ablesen lässt.

Landrätin Schneider dankte allen Engagierten für deren Einsatz: »Mit den Kelten und auch den Römern im Gießener Land haben wir ein geschichtliches Geschenk, das es sich lohnt, weiter zu erforschen. Die Spuren der Vergangenheit locken Interessierte auch von weit her in unsere Region«, sagte sie und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Tourismusförderung des Landkreises und die Destination Lahntal.

Wer Interesse an einem Ausflug ins Lahntal oder auf den Dünsberg hat, findet auf dem Freizeitportal des Landkreises Gießen weitere Informationen und viele Tipps (www.giessener-land.de). Man kann sich auch direkt beim Lahntal Tourismus Verband informieren (www.daslahntal.de).

Kostenlose Führungen

Am kommenden Samstag, 30. Juli, bietet der Verein Archäologie im Gleiberger Land eine öffentliche Führung zu den Grabungen am Dünsberg an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Keltengehöft am Dünsberg. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Eine weitere Führung wird am Sonntag, dem 14. August, ebenfalls um 14 Uhr angeboten (gleicher Treffpunkt).

Feuer am Samstagmorgen

Polizei sucht Ursache für Grillhüttenbrand in Wißmar

Wettenberg (sha). Nachdem die Hardthütte auf dem Grillplatz in Wißmar in den frühen Morgenstunden des vergangenen Samstags ein Raub der Flammen wurde (die GAZ berichtete), ist die Brandursache noch immer nicht geklärt.

Wie Polizeipressesprecherin Sylvia Frech am Donnerstag auf Anfrage dieser Zeitung mitteilte, schließen die Ermittler lediglich einen technischen Defekt aus. Ob sich das Feuer aufgrund einer fahrlässigen Brandstiftung entwickelte oder absichtlich gelegt wurde, sei nach Aussage von Ermittlern der Kriminalpolizei allerdings noch offen. Die Höhe des Sachschadens schätzen die Beamten auf rund 8000 Euro.

Die Polizei bittet Zeugen, die Aussagen zur möglichen Brandursache machen können, sich unter der Rufnummer 0641/70 06 25 55 zu melden.

257 Alttauben bewältigen 601-Kilometer-Distanz

Gießen (mo). Es geht auf die Zielgerade im Rahmen der Alttaubenpreisflüge der Reisevereinigung (RV) Gießen-Nord. Der zwölfte von insgesamt 13 Preisflügen war dieser Tage mit 601 Kilometern und Start in Wien der längste in der Wettbewerbsserie. Und er war auch eine besondere Herausforderung für die 257 Starter, gesetzt von 17 Züchtern.

Bei kürzeren Flügen schaffen die Tauben schon mal einen Stundenchnitt von gut 100 Kilometern. Jetzt, bei der langen Strecke und den warmen Temperaturen sind 1108,75 Meter in der Minute mit einem Stundenmittel von 66,5 Kilometern auch eine beachtliche Leistung. Die erbrachte ein Taube von Bernhard Kostka aus Gießen-Wieseck, der im Wettbewerb der bisherigen zwölf Flüge konstant den zweiten Platz belegt. Klaus Schwarz aus Gießen wurde die Freude zuteil, eine seiner 19 gestarteten Tauben (von denen drei in die Preisränge des ersten Drittels flogen) auf Platz zwei im Siegerfeld registrieren zu können. Udo Heyer aus Gladenbach freute sich über erfolgreiche Tauben auf Platz drei, vier und sieben. Platz fünf belegte die Schlaggemeinschaft Lepper/Hansmann aus Buseck. Klaus Ruhl aus Pohlheim freute sich über Heimkehrer auf den Plätzen sechs und zehn und Bejamin Jochum aus Frohnhausen belegte mit zwei Tauben die Plätze acht und neun.

In der Meisterschaft führt weiterhin die Schlaggemeinschaft Wolf & Sohn aus Gießen-Wieseck vor Bernhard Kostka, Benjamin Jochum, Udo Heyer, der SG Lepper-Hansmann und Klaus Ruhl. Bernhard Kostka führt die Liste der Jährigen-Meisterschaft vor der SG Wolf und Udo Heyer an. In der RV Weibchenmeisterschaft dominiert die Schlaggemeinschaft Wolf vor Bernhard Kostka und Udo Heyer.

DLRG Heuchelheim bietet Spaß in den Ferien

Heuchelheim (mhh). In den Sommerferien findet kein Schwimmtraining der DLRG-Ortsgruppe Heuchelheim im Bieber-taler Hallenbad statt. Kein Grund zum Traurigsein: Schließlich wird ein Alternativprogramm an der DLRG-Wachstation am Heuchelheimer Südesee angeboten. Am Montag, 1. August, gibt es dort von 18 Uhr an einen »Schnupper-Wachdienst mit Grillen«. Im Rahmen der Heuchelheimer Ferienspiele wird zudem an gleicher Stelle das beliebte Zeltlager mit einer Übernachtung (12./13. August) angeboten. Die organisatorischen Fäden laufen beim Jugendvorstand der DLRG-Ortsgruppe zusammen.

Interessenten aus aller Welt

Arnold Czarski, der 2. Vorsitzende und Geschäftsführer des Vereins, präsentierte das Schmuckstück denn auch voller Stolz beim Grabungsfest am Wanderheim des Vogelsberger Höhenclubs in der Gemarkung Krumbach. Bis zu 20 Archäologie-Begeisterte nehmen auch in diesem Sommer wieder auf ehrenamtlicher Basis an den Grabungen teil. Die konzentrieren sich auf den Bereich von Tor 14 der Wallanlage, am »Bierdeckelweg«

»Grand Slam« beim TCW

Laura Holotnakova und Patrick Mouchard neue Clubmeister

Wettenberg (pm). Nachdem der Tennisclub Wettenberg (TCW) 2015 seine Clubmeisterschaften als US-Open-Party ausgetragen hatte, stand am Samstag das nächste Grand-Slam-Motto auf dem Plan. Unter dem Thema »French Open im TCW« wurden die Vereinsmeister ermittelt. Bei bester Witterung startete das Hauptfeld mit über 20 Teilnehmern. Mit dabei waren Spielerinnen und Spieler der Hessen- und Verbandsliga-Mannschaften des TCW. Laura Holotnakova und Patrick Mouchard, die beiden neuen Clubmeister, setzten sich in souveräner Weise durch. Auch die Zweitplatzierten Christina Jäger und Torsten Löper konnten daran trotz heftiger Gegenwehr nichts ändern. Die dritten Plätze gingen bei den Damen an Jutta Sievers und Dr. Claudia Kramer und bei den Herren an Michael Hillmann und Jens Will. Die Damen-B-Konkurrenz konnte Romy Jäger vor Nina Klein und die Herren B-Konkurrenz Martin Pongs vor Niclas Unger für sich entscheiden.

Am Nachmittag gingen die Vereinsmeisterschaften, die spannenden Sport geboten hatten, nahtlos über in das Sommerfest »French-Open-Party«. Vereinsmitglied Frank

Häuser war an diesem Abend der Chef de Cuisine; er bereitete leckere Quiche und Flammkuchen in einem Pizzaofen zu. Gut gestärkt wurde bis in die frühen Morgenstunden ein rauschendes Fest gefeiert.

Die Siegerehrung bereicherte 1. Vorsitzender Thorsten Müller-Rietdorf mit Gedanken zu einer gelungenen Veranstaltung, die erneut eine bunte Mischung aus Sport und Geselligkeit bot. Er zeigte sich sowohl mit der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre, die ungebremst weiter nach oben zeigt, als auch mit der sportlichen Entwicklung des Vereins sehr zufrieden. Mit aktuell 256 Mitgliedern hat der TC Wettenberg 2016 die höchste Mitgliederzahl seit seiner Gründung erreicht. Er stellt auch 2016 wieder drei Aufsteiger in die nächsthöhere Spielklasse. Im nächsten Jahr, in dem der TC Wettenberg sein 40-jähriges Vereinsjubiläum begeht, wird der TCW mit sieben von insgesamt 14 Mannschaften auf Landesebene in den höchsten hessischen Spielklassen vertreten sein. Am 22./23. September finden die Kinder- und Jugendvereinsmeisterschaften und ein Oktoberfest statt (www.tc-wettenberg.de).



Siegerehrung mit (hinten, v. l.) Patrick Mouchard, Niclas Unger, Laura Holotnakova, Christina Jäger, Dr. Claudia Kramer und Thorsten Müller-Rietdorf sowie (vorne, v. l.) Martin Pongs, Torsten Löper, Michael Hillmann und Jens Will. (Foto: pm)